

Was haben die Wüstengeschichten mit Jesus zu tun? 2

Sündenbock

Vorbereiten // Hintergründe zum Bibeltext

Zusatzinfos

Sünde // Das Wort „Sünde“ (oder Schuld) meint sowohl im Alten als auch im Neuen Testament nicht nur einen einzelnen ganz bestimmten Fehler, beispielsweise eine Lüge. Grundsätzlich ist die (Ur-)Sünde eine Zielverfehlung: Der Mensch ist dazu bestimmt, in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Da er seine Freiheit jedoch dazu missbraucht, selbst über Gut und Böse zu entscheiden, verfehlt er diese Bestimmung. Daraus resultiert die Trennung von Gott – das ist Sünde. Einzelne Fehler werden manchmal als „Sünden“ bezeichnet. Genauer wäre es, sie als logische Konsequenzen der Sünde zu beschreiben.

Wichtig ist außerdem: Menschen sind nie nur Täter und Täterinnen von Sünde(n), sondern immer auch Opfer der Sünde. Schon immer haben Menschen die Erfahrung gemacht, Gutes tun zu wollen und doch das Schlechte zu tun (vgl. Römer 7,19). Das kann unterschiedliche Gründe und Zusammenhänge haben, zum Beispiel persönliche Schwächen oder Dilemma-Situationen. Dazu gehört jedoch auch die Erfahrung, dass menschliche Systeme fehlerhaft sind und Leid verursachen, das möglicherweise niemand absichtlich initiiert hat. Das kann man auch als „Strukturelle Sünde“ beschreiben.

Allerheiligstes // Das Allerheiligste war ein fensterloser Raum im innersten des Heiligen Zeltes. Darin stand nur die Bundeslade. Der Raum galt als Wohnort Gottes und daher als besonders heilig. Nur einmal im Jahr, am Versöhnungstag, durfte er betreten werden – nur vom obersten Priester.

Bundeslade // Eine Truhe mit goldener Deckplatte. Auf der Deckplatte befanden sich zwei goldene Engel. Diese Deckplatte war geformt wie ein Thron. Man stellt sich vor, dass auf diesem Thron Gott thronte.

Opfer // Ein Opfer ist ein Geschenk, dass Menschen Gott bringen: z. B. Fleisch, Wein oder Getreide. Oft wurden dafür Tiere geschlachtet. Der Gedanke dahinter war, dass die Menschen Gott mit Nahrung versorgten. Man stellte sich vor, dass die Menschen beim Ritual des Opfern

Gott als Gast eingeladen und gemeinsam mit ihm ein Festessen genossen haben. Ein Opfer war daher immer ein Ausdruck von ganz besonderer Gemeinschaft der Menschen mit Gott.

Man kann dabei unterscheiden zwischen einem Brandopfer und einem Schlachtopfer. Bei einem **Schlachtopfer** wurde nur ein Teil des Tieres verbrannt. Der Rest wurde von den Menschen gekocht und gegessen. Bei einem **Brandopfer** wurde das Tier vollständig auf einem Altar verbrannt. Das gleicht einer bestimmten damaligen Tradition: Einem besonders ehrenvollen Gast wurden Speisen angeboten, die nur dieser Gast bekam. Der Gastgeber selbst aß nichts davon. Genauso wurde bei einem Brandopfer Gott bewirtet: Nur Gott allein bekam das Opfer. Bei einem Brandopfer wurde Gott also noch mehr geehrt als bei einem Schlachtopfer.

Außerdem gab es das **Sündopfer oder Sühneopfer** – eine besondere Art des Opfers. Hierbei nutzte der Priester das Blut des Opfertiers für besondere Handlungen. Diese Art des Opfers war ein Zeichen für Sühne. Damit ist eine Wiedergutmachung von Schuld gemeint: Der Schuldige bekennt seine Schuld und der Geschädigte verzichtet auf Rache. Stattdessen wird die Schuld durch Ausgleich wiedergutmacht. So wird eine Spirale aus Hass und Gewalt durchbrochen. Beim Sündopfer wird diese Idee auf die Beziehung von Gott und Mensch übertragen. Aufgrund der Sünde ist die Beziehung von Menschen und Gott gestört, doch Gott geht auf die Menschen zu: Sühne ist möglich, um die Menschen mit Gott zu versöhnen. Das Sühneopfer bringt dieses Angebot Gottes und die Annahme der Menschen zum Ausdruck.

Blut // Die Israeliten stellten sich vor, dass im Blut das Leben enthalten ist. Da alles Leben von Gott kommt, ist auch Blut in besonderer Weise heilig. Deshalb wurde das Blut von Opfertieren zur Reinigung und Heiligung versprengt.

Zelt der Begegnung // anderes Wort für das Heilige Zelt / die Stiftshütte. Gemeint ist die Begegnung zwischen Mensch und Gott.

Priester // Ein Priester war dafür verantwortlich, die Gottesdienste zu leiten, Opfer zu bringen und das Volk über die Gebote Gottes zu belehren. Priester wurde man durch Zugehörigkeit zu einer bestimmten Familie und eine Weihe.

Hörner des Altars // Der Altar ist eine Art Tisch, auf dem die Opfer gebracht wurden. Manche Altäre hatten hochgezogene Ecken, die „Hörner“ genannt wurden. Möglicherweise sollte ein solcher Altar an einen Tempel erinnern, da Tempel damals an den Ecken kleine Türme hatten.

Reinigung // Da Gott heilig ist, durften nur Gegenstände oder Menschen in Gottes Nähe kommen, die rein waren. Deshalb gab es bestimmte Vorschriften, wie die Menschen sich zu reinigen hatten, um sich auf den Gottesdienst vorzubereiten.